



Der SKFM - Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Mettmann e.V. ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband und Mitglied im SkF Gesamtverein e.V. Wir engagieren uns in vielfältigen Tätigkeitsfeldern der sozialen Arbeit für Menschen in seelischer oder existentieller Not - unabhängig von Konfession, Nationalität und Staatsangehörigkeit.

**Für unser Frauen- und Kinderschutzhaus für den Kreis Mettmann suchen wir zum 01.01.2022 oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n**

## **Hauswirtschaftskraft / Familienpfleger\*in / Ergotherapeut\*in**

in Vollzeit (39 Std./Woche) zur Unterstützung von Frauen nach häuslicher Gewalt.  
Die Stelle ist unbefristet.

### **Ihre Aufgaben:**

- Hauswirtschaftliche Gesamtkoordination
- Hauswirtschaftliche Anleitung
- Training alltagspraktischer Fähigkeiten
- Begleitung von niedrigschwelligen Gruppenangeboten
- Individuelle Förderung

### **Ihr Profil:**

- Erfahrung in der Arbeit mit belasteten Menschen
- Empathie im Umgang mit Menschen in besonderen Problemlagen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Krisen
- Selbstständige und verantwortliche Arbeitsweise
- Organisationstalent, Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- Kenntnisse von interkulturellen Kontexten
- Kompetenzen im Bereich EDV und Verwaltung
- Führerschein Klasse B

### **Wir bieten:**

- Eine anspruchsvolle, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Leistungsgerechte Vergütung nach AVR
- Einarbeitung, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Regelmäßige Supervision
- Ein motiviertes und engagiertes Team

Wenn Sie sich mit der Aufgabenstellung identifizieren können und wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, vorzugsweise per Mail, an:

SKFM Mettmann e.V.  
Geschäftsführung, Frau Lilo Löffler  
Neanderstraße 68-72, 40822 Mettmann  
[bewerbung@skfm-mettmann.de](mailto:bewerbung@skfm-mettmann.de)

Für Fragen steht Ihnen die Bereichsleitung, Frau Eva-Maria Düring, telefonisch zur Verfügung unter 02104 1419-220.

Bewerber\*innen aus anderen Kulturkreisen sind willkommen.  
Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen werden bei gleicher Eignung bevorzugt.